

behalten, die theoretische Grundlage verlagerte sich jedoch hin zu einem neo-institutionalistischen Zugang. Die geänderte Vorgehensweise wird im Theorie- und Methodikteil dieser Arbeit (Kap. 2 und 4) reflektiert.

## 1.2 Gliederung der Arbeit

Im Laufe dieser Einleitung werde ich im nächsten Abschnitt zentrale Begrifflichkeiten klären. Dann lege ich in Kapitel 2 die theoretischen Grundlagen und meinen methodologischen Standpunkt aus der Wissenssoziologie dar, welcher durch Aspekte der Ethnomethodologie ergänzt wird. Zentral ist dabei die Absicht zu erklären, wie das Phänomen »Moschee« als solches erkennbar und untersuchbar wird. Dabei spielt Handeln eine zentrale Rolle. Mit Konzepten der Organisationssoziologie werde ich analysieren, durch welche Faktoren dieses Handeln beeinflusst wird. Daher ergänze ich den sozialkonstruktivistischen Zugang durch die Theorie des Neo-Institutionalismus, welche Organisationen in ihrem organisationalen Feld und ihrer gesellschaftlichen Verankerung betrachtet.

Aufbauend auf den theoretischen Konzepten verfolgt Kapitel 3 die Absicht, den Stand der Forschung zu Moscheen in der Schweiz und in Österreich darzulegen und die Rahmenbedingungen für Moscheen in den beiden Ländern aufzuarbeiten. Dies dient dazu, die gesellschaftliche Verankerung von Moscheen besser zu verstehen und wichtige kontextuelle Faktoren zu identifizieren, die später für die Analyse des empirischen Materials bedeutsam sind. Dabei spielen die Geschichte und Institutionalisierung muslimischen Lebens sowie eine Beschreibung der muslimischen Bevölkerung eine wichtige Rolle. Desweiteren werden gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie das Verhältnis von Staat und Religionsgemeinschaften, staatliche Zuständigkeiten für Moscheevereine auf der lokalen Ebene sowie nicht zuletzt der Islamdiskurs in den Blick genommen. In der Aufarbeitung des Standes der Forschung fokussiere ich mich auf die Frage, was wir über Moscheen in der Schweiz und in Österreich wissen. Hinzu kommen weitere ausgewählte Studien aus anderen europäischen Ländern, die für meine Fragen wichtig sind. Aus den dargelegten Forschungsergebnissen und Wissensständen formuliere ich Annahmen und Forschungsdesiderate, die im Verlauf der Analysen bearbeitet werden.

Im zweiten Teil der Arbeit (Kap. 4 – 5) lege ich die empirischen Erkenntnisse auf Grundlage der von mir erhobenen qualitativen Daten dar. Dafür werde ich zunächst mein methodisches Vorgehen für die Erhebung im Feld und für die Auswertung der Daten erläutern (Kap. 4). Das Kapitel beinhaltet darüber hinaus eine knappe überblicksartige Darstellung der untersuchten Moscheen mit ihren wichtigsten Aktivitäten und Charakteristika (Kap. 4.4). Bei der Untersuchung hat sich gezeigt, dass die wichtigsten und verbreitetsten Aktivitäten in den Moscheen

das Gebet und Bildungsangebote sind. Darüber hinaus organisieren die von mir ausgewählten Fälle öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür oder Moscheeführungen. Diese Aktivitäten werde ich genauer untersuchen und fragen, wie sie das, was wir als Moschee wahrnehmen, konstituieren, und wie die Erwartungen verschiedener Öffentlichkeiten Einfluss auf sie nehmen (Kap. 5.2 – 5.4). Zudem werde ich analysieren, welche geteilten Orientierungsrahmen und Deutungsmuster den Aktivitäten zugrunde liegen. In Kapitel 5.5 analysiere ich wichtige strukturelle Merkmale von Moscheen und es wird um die Frage gehen, wie sie unterschiedliche Erwartungen, die an sie gerichtet sind, ausbalancieren. Ich werde dabei ein Augenmerk auf Entwicklungen im Kontext des Generationenwandels legen, Formen von Zugehörigkeit und weibliche Praxis in der Moschee untersuchen und mir die Leistungsrolle des Imams vor dem Hintergrund des Verhältnisses administrativer und religiöser Autoritätenrollen genauer ansehen. Schließlich wird die Frage nach den Auswirkungen öffentlich-rechtlicher Anerkennung auf Moscheen in Österreich erörtert. Auf der theoretischen Grundlage des Neo-Institutionalismus ist das Handeln in Moscheen auf Legitimität ausgerichtet, jedoch müssen teils widersprüchliche Erwartungen ausbalanciert werden, um Legitimität zu erhalten. Dieser Zugang wird bei der Analyse eine wichtige Rolle spielen und es wird deutlich werden, dass sich Moscheen in einem Balanceakt zwischen verschiedenen Erwartungen befinden. Dabei werde ich auf die Wandlungs- und Entwicklungsprozesse in den Moscheen eingehen und sie mit den Konzepten des Neo-Institutionalismus deuten.

Im abschließenden Fazit widme ich mich zunächst der Frage, inwiefern sich der gewählte theoretische Rahmen als hilfreich erwiesen hat oder wo sich Grenzen aufgetan haben. Daran schließt sich eine Zusammenschau der unterschiedlichen Publikumsrollen und ihrer Erwartungen an, wie sie im Theorieteil konzeptionell festgelegt wurden. Daraus ergibt sich die Beantwortung meiner Forschungsfrage, was eine Moschee durch ihr Handeln ist und welche Einflussfaktoren dabei eine Rolle spielen. Die Ergebnisse werden dann im Kontext der Religionsforschung diskutiert und eingeordnet. Dabei werden Möglichkeiten für weitere Forschung aufgezeigt und die Ergebnisse vor dem Hintergrund ihrer Relevanz für die Praxis reflektiert.

### 1.3 Begriffsklärungen

Ohne bereits in die theoretischen Grundlagen vorzudringen, möchte ich einige begriffliche Klärungen vornehmen, die dem Verständnis dienen und die Ausgangslage dieser Arbeit verdeutlichen. Die Ausführungen im Theorieteil (Kap. 2) werden dann begrifflich und konzeptionell stärker in die Tiefe gehen.